

**B1**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Luna Sahling

**Titel:** Luna Sahling

**Foto**



**Angaben**

**GJ-Erfahrung:** Beisitzerin im GJM Vorstand

**Identifizierst du** Ja

**dich als FLINTA\*:  
Identifizierst Du** Ja

**Dich mit einer  
Alter:  
oder mehreren von** 18

**Hobbys:** Lesen, Podcasts hören und kochen

**Diskriminierung**

**betroffenen  
Selbstvorstellung  
Gruppen? :**

1 **(Unter meiner Bewerbung findet ihr den Text in einfacher Sprache übersetzt mit**  
2 <https://www.leichte-sprache-uebersetzer.de/>)

3  
4 Ihr Lieben,

5 Es muss Ende 2016 gewesen sein. Ich war gerade in der dritten Klasse. Meine Welt  
6 war eigentlich noch ziemlich klein. Sie bestand aus dem wöchentlichen  
7 Ballettunterricht, der Schule, dem Hort und der morgendlichen logo!-Sendung beim  
8 Frühstück. Doch die Nachrichten von draußen drangen trotzdem- oder vielleicht  
9 gerade deshalb - bereits langsam in die Klassenzimmer der Fürstenrieder  
10 Grundschule.

11 Ich erinnere mich noch ganz genau, wie ich mit Freund\*innen die Treppe zum  
12 Unterricht hochlief. Wir versuchten, das für uns Unbegreifliche, den Sieg von  
13 Donald Trump, mit der einzigen Waffe zu bekämpfen, die wir als Kinder hatten:  
14 Humor.

15 Wir machten uns über die „bösen Männer“ der Welt lustig (eine Beschäftigung, der  
16 ich im Grunde auch heute noch gerne nachgehe). Trump war das Trampeltier, Putin  
17 die Pute und Erdogan war irgendwie auch eine Pute. Wir lachten, aber es war mehr  
18 dieses typische Lachen, das eigentlich nur etwas verdecken soll: Angst.

19 Angst vor der Zukunft. Angst vor den Auswirkungen der Herrschaft eines  
20 Verrückten. Angst vor einer Eskalation, die wir nicht kontrollieren konnten.

21 Wir sahen in Trump damals eine Witzfigur, noch nicht den Faschisten, der er ist.  
22 Aber schon damals spürte ich: Da draußen werden von alten, weißen Männern  
23 Entscheidungen getroffen, die unsere Zukunft massiv bedrohen. Damals dachte ich  
24 noch, dass wir hilflos sind und nur zuschauen können.

25 Diese kleine Szene im Treppenhaus war der Moment, in dem mir klar wurde, dass  
26 man die Welt nicht den autoritären Fantasien dieser Männer überlassen darf.

27 Diese kleine Szene ist keine bloße Kindheitserinnerung. Es waren Berührungen mit  
28 systemischen Fehlern!

### 29 **Paneuropäisches Leben & Antifaschismus**

30 In der Grundschule war mein Lieblingslied „Kleine Europäer“ von Rolf Zuckowski.  
31 Da gibt es diese eine Zeile: „Wozu sind Grenzen da?“. Als Kind war es für mich  
32 eine daher gesungene Frage. Klar, wer mag schon Grenzen, wenn man in den Urlaub  
33 will, braucht da ja alles viel zu lange. Doch während ich älter wurde, musste  
34 ich zunehmend beobachten, wie Grenzen in Europa nicht nur geografisch wieder  
35 hochgezogen wurden, sondern vor allem in den Köpfen.

36 Der Kampf gegen den Faschismus ist für mich untrennbar mit der Vision eines  
37 grenzenlosen, solidarischen Europas verbunden. Wenn wir heute über  
38 Antifaschismus reden, dann dürfen wir nicht an der deutschen Grenze haltmachen.

39 Paneuropäisches Leben bedeutet für mich, dass wir diese Kämpfe gemeinsam führen  
40 – von München nach Lissabon, von Budapest nach Brüssel.

### 41 **Feminismus & Repräsentation**

42 Ähnlich prägend war eine Irritation, die mich schon früh beim Hören von Bibi  
43 Blocksberg begleitete. Im Titellied heißt es: „Denn sie ist euer bester Freund!“  
44 Ich saß da und hab nicht verstanden, weshalb es nicht Freundin heißt! Bibi ist  
45 doch ein Mädchen, sie ist die Protagonistin, weshalb wird sie im wichtigsten  
46 Moment ihrer eigenen Story männlich konnotiert? Damals war es ein reines  
47 Sprachgefühl. Heute kenne ich den Namen hinter dem Phänomen: Generisches  
48 Maskulinum

49 Es ist das Synonym für eine Welt, in der FLINTA\* zwar die Hauptrolle spielen  
50 dürfen, aber nur wenn sie sich dem patriarchalen Ideal anpassen. Feminismus  
51 bedeutet für mich diese Muster aufzubrechen und aktiv zu zerschlagen. Wir  
52 brauchen eine Politik, die nicht nur „mit meint“, sondern Räume schafft, in  
53 denen unsere Identität nicht verhandelt werden muss.

54 Heute stehe ich nicht mehr im Treppenhaus der Grundschule, sondern auf den  
55 Straßen einer Stadt, in der sich junge Menschen keine Wohnung mehr leisten  
56 können und in der die Schere zwischen Arm und Reich die soziale Kälte befeuert.  
57 Die Grüne Jugend ist für mich häufiger der Ort, der sich so sicher anfühlt wie  
58 das Kinderzimmer von früher. Aber wir sind auch der Verband, der den Finger in  
59 die Wunde legt. Ich möchte diesen Spagat als Sprecherin der Grünen Jugend  
60 München mit euch gestalten:  
61 Geborgenheit nach innen, kompromisslose Kante nach außen.

62  
63 Du hast Fragen zu mir und meinen Plänen, dann meld dich gerne auf Instagram oder  
64 Telegram  
65 insta: themoon\_iscalling\_  
66 telegram: themoonis\_calling

### 67 **Meine Bewerbung in einfacher Sprache:**

68 Ihr Lieben,

69 Das war Ende 2016. Ich ging damals in die 3. Klasse. Meine Welt war noch  
70 ziemlich klein. Ich ging einmal pro Woche zum Ballett. Außerdem gab es die  
71 Schule und den Hort. Beim Frühstück schaute ich immer die Kindernachrichten  
72 logo!

73 Aber Nachrichten von draußen kamen trotzdem langsam zu uns. Vielleicht gerade  
74 deshalb. Sie erreichten auch die Klassenzimmer der Fürstenrieder Grundschule.  
75 Ich erinnere mich noch genau an einen Moment. Ich lief mit Freunden die Treppe  
76 zum Unterricht hoch. Wir sprachen über etwas Unbegreifliches: Donald Trump hatte

77 gewonnen. Als Kinder hatten wir nur eine Waffe dagegen. Wir machten Witze  
78 darüber.  
79 Wir machten uns über bestimmte Politiker lustig. Trump nannten wir das  
80 Trampeltier. Putin und Erdogan waren für uns beide eine Pute. Das mache ich  
81 heute eigentlich immer noch gerne.

82 Aber unser Lachen war nicht ehrlich. Es sollte etwas anderes verdecken: unsere  
83 Angst.

84 Wir hatten Angst vor der Zukunft. Wir hatten Angst vor dem, was diese Männer als  
85 Herrscher anrichten würden. Und wir hatten Angst vor einer Eskalation, die wir  
86 nicht kontrollieren konnten.

87 Damals sahen wir Trump noch als Witzfigur. Wir erkannten nicht, dass er ein  
88 Faschist ist.

89 Schon damals merkte ich etwas. Draußen treffen alte Männer Entscheidungen. Diese  
90 Entscheidungen bedrohen unsere Zukunft stark. Damals dachte ich noch: Wir sind  
91 hilflos. Wir können nur zuschauen.

92 Dann gab es eine kleine Szene im Treppenhaus. In diesem Moment wurde mir klar:  
93 Wir dürfen die Welt nicht diesen Männern überlassen. Sie haben autoritäre  
94 Fantasien. Das bedeutet: Sie wollen bestimmen und kontrollieren. Diese kleine  
95 Szene war nicht nur eine Kindheits-Erinnerung. Es waren Berührungen mit  
96 systemischen Fehlern. Systemisch bedeutet: Die Fehler stecken im ganzen System.

97 In der Grundschule hatte ich ein Lieblingslied. Es hieß „Kleine Europäer“ von  
98 Rolf Zuckowski. Darin gibt es eine Zeile: „Wozu sind Grenzen da?“. Als Kind  
99 mochte ich Grenzen nicht. Sie machten die Reise in den Urlaub immer viel zu  
100 lang. Grenzen wurden in Europa wieder wichtiger. Das galt nicht nur für echte  
101 Landesgrenzen. Es galt auch für Grenzen in den Köpfen der Menschen. Für mich  
102 gehört der Kampf gegen Faschismus zu einer Vision. Diese Vision ist ein Europa  
103 ohne Grenzen. Ein Europa, in dem die Menschen zusammenhalten. Deshalb darf  
104 Antifaschismus nicht an der deutschen Grenze aufhören. Wir müssen diese Kämpfe  
105 gemeinsam führen. Von München nach Lissabon. Von Budapest nach Brüssel.

106 Schon früh hat mich etwas bei Bibi Blocksberg irritiert.

107 Im Bibi-Blocksberg-Lied steht: Denn sie ist euer bester Freund. Ich habe mich  
108 gefragt: Warum steht da nicht Freundin? Bibi ist doch ein Mädchen und die  
109 Hauptfigur. Trotzdem wird sie im wichtigsten Moment männlich bezeichnet. Damals  
110 war das nur ein Sprachgefühl. Heute kenne ich den Begriff dafür: Generisches  
111 Maskulinum.

112 Das generische Maskulinum bedeutet: Man benutzt die männliche Form und meint

113 alle mit. Das ist ein Zeichen für eine Welt, in der FLINTA\* zwar die Hauptrolle  
114 spielen dürfen. Aber nur wenn sie sich den männlichen Regeln anpassen. Für mich  
115 bedeutet Feminismus: Diese Muster aufbrechen und aktiv zerschlagen. Wir brauchen  
116 eine Politik, die nicht nur mitmeint. Wir brauchen Räume, in denen unsere  
117 Identität nicht verhandelt werden muss.

118 Ich möchte Sprecherin der Grünen Jugend München werden. Dabei geht es mir um 2  
119 Dinge: Wir sollen uns untereinander unterstützen und sicher fühlen. Nach außen  
120 müssen wir aber klar und konsequent auftreten.

121 In München können sich junge Menschen kaum noch eine Wohnung leisten. Der  
122 Unterschied zwischen Arm und Reich wird immer größer. Deshalb braucht es die  
123 Grüne Jugend. Wir sprechen unangenehme Wahrheiten aus und fordern Veränderung.

124 Für mich ist die Grüne Jugend ein Ort, an dem ich mich geborgen fühle. Genau das  
125 möchte ich auch anderen bieten.

126 Ihr habt Fragen an mich oder zu meinen Plänen? Dann meldet euch gerne. Ihr  
127 findet mich auf Instagram unter [themoon\\_iscalling\\_](#) oder auf Telegram unter  
128 [themoonis\\_calling](#).

**B2**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Felix Meyer

**Titel:** Felix Meyer

**Foto**



**Angaben**

**GJ-Erfahrung:** GJM Vielfaltsteam 2024; GJM Bildungsteam seit Dezember 2025

**Identifizierst du** Ja

**dich als FLINTA\*:  
Identifizierst Du** Ja

**Dich mit einer  
Alter:** 19  
**oder mehreren von**

**Hobby-  
Diskriminierung  
betroffenen** Lesen, Podcasts hören, Fotografie, Astronomie, RPGs

## **Selbstvorstellung**

1 **Ihr Lieben,**

2 **Fast zwei Jahre darf ich die Grüne Jugend München nun schon mein politisches**  
3 **Zuhause nennen. Wie vielleicht manche von euch auch, bin ich ursprünglich zur GJ**  
4 **gekommen, weil wir vom Treffen der AfD in Potsdam und ihren rassistischen**  
5 **Deportationsfantasien mitbekommen haben. Die Situation hat sich seitdem nicht**  
6 **verbessert: Nach wie vor gehören rechte Parolen zum politischen Alltag, Trump**  
7 **ist in seiner zweiten Amtszeit und die AfD ist stärker denn je.**

8 **Queeres Leben steht zunehmend unter Beschuss. Bereits im Koalitionsvertrag, der**  
9 **kleinen Koalition wurde beschlossen, das Selbstbestimmungsgesetz “evaluieren” zu**  
10 **wollen und demnach auch gegebenenfalls abzuschaffen. Die Regierung unter**  
11 **Friedrich Merz hat angekündigt, den Aktionsplan “Queer leben” nicht weiterführen**  
12 **zu wollen. In den letzten Monaten waren aus den Reihen der Union und dem**  
13 **Innenministerium immer wieder Forderungen, nach einem Sonderregister für Trans\***  
14 **und Nicht-Binäre Personen zu hören. Diese Forderungen gefährden erst einmal**  
15 **“nur” INTA\*-Personen direkt, aber das Zurückdrehen queerfeministischer**  
16 **Errungenschaften wird dort nicht enden. Schließlich eignen sich alle**  
17 **marginalisierten Gruppen bestens, als Sündenböcke für rechte und faschistische**  
18 **Politik. Umso wichtiger ist es jetzt, dass wir Solidarität zeigen, Zusammenhalt**  
19 **fördern und eine Grüne Jugend aufbauen, die queerfeministische Kämpfe konsequent**  
20 **unterstützt.**

21 **Aber nicht nur queerfeindliche Einstellungen nehmen zu, auch der Faschismus**  
22 **selbst ist auf dem Vormarsch. Eingebettet ist er in eine Zeit, die von**  
23 **wirtschaftlicher Rezession geprägt ist. Deshalb ist für mich ganz klar:**  
24 **Faschismus ist eine Klassenfrage. Wenn der Kapitalismus in die Krise gerät,**  
25 **leiden Menschen darunter. Ihre Löhne stagnieren und die Lebenshaltungskosten**  
26 **steigen drastisch. Viele verlieren den Job und unter diesen Bedingungen eine**  
27 **Wohnung zu finden, gleicht der Suche der Nadel im Heuhaufen. In dieser**  
28 **Unsicherheit werden viele anfällig für populistische Erzählungen. Das hat in den**  
29 **letzten Jahren besonders die AfD agitatorisch ausgenutzt. Deshalb muss unser**  
30 **Antifaschismus bei der Sozialpolitik anfangen. Wir als Grüne Jugend müssen uns**  
31 **konsequent gegen jede Kürzung des Sozialstaats stellen und die bestehenden**  
32 **Machtverhältnisse radikal hinterfragen. Eine gerechte Gesellschaft entsteht**  
33 **nicht durch Symbolpolitik, sondern durch spürbare materielle Verbesserungen im**  
34 **Alltag aller.**

35 **Es gibt also genug zu tun – und gerade deshalb dürfen wir jetzt nicht aufgeben,**  
36 **sondern müssen weiter für das gute Leben, für alle kämpfen. Die Grüne Jugend ist**

37 für mich der Ort, wo ich mich in diesen Kämpfen einbringen möchte.

38 Aber so toll der Verband auch ist, sehe ich auch bei uns Herausforderungen. Wer  
39 sich in der GJ umsieht, begegnet schnell einer ganz eigenen politischen Sprache.  
40 Wir sprechen von Klassenfrage, von FLINTA\* oder von Gerechtigkeit – doch was  
41 genau meinen wir eigentlich damit? Hier müssen wir alle Menschen, ganz gleich  
42 mit welchem Vorwissen, abholen. Bildungsarbeit bedeutet für mich deshalb, diese  
43 Begriffe gemeinsam zu klären und niederschwellig ein Verständnis für sie zu  
44 entwickeln. Dazu möchte ich besonders an die Arbeit des diesjährigen  
45 Bildungsteams - in dem ich Mitglied bin - anknüpfen und uns bewusst machen, was  
46 wir unter Klassen verstehen – und was nicht. Austausch, wie diesen halte ich für  
47 notwendig, auch um für uns Wege zu finden, unsere Sprache inklusiver zu  
48 gestalten. So kann Bildungsgerechtigkeit gefördert werden – damit wirklich alle  
49 Menschen bei uns Zugang und Mitgestaltung auf Augenhöhe erfahren können.

50 Dabei ist mir bewusst, dass ich natürlich nicht alle Perspektiven in die  
51 Vorstandsarbeit selbst einbringen kann. Genau hier sehe ich aber meine Aufgabe  
52 als Beisitzer\*in: Ansprechperson zu sein, zuzuhören, eure Ideen aufzunehmen und  
53 sie in konkrete Vorstandsarbeit mitzunehmen. Aktionen, Kampagnen oder  
54 Bildungsangebote dürfen nicht im kleinen Kreis entstehen, sondern aus der Basis  
55 heraus. Denn ein Verband, wie die Grüne Jugend, lebt nicht durch seine  
56 Vorstände, sondern von den vielen Menschen, die tagtäglich für das gute Leben  
57 für alle kämpfen - von euch!

58 Ihr habt Fragen zu mir oder meinen politischen Vorstellungen? Dann schreibt mir  
59 gerne auf Telegram unter Felix\_Meyer7

60 Euer Felix

61  
62  
63  
64  
65  
66

67 **Meine Bewerbung in einfacher Sprache:**

68 **Ihr Lieben,**

69 **Ich bin seit fast zwei Jahren bei der Grünen Jugend München.**

70 **Für mich ist das der richtige Ort für Politik.**

71 **Ich bin gekommen, weil die AfD 2023 ein Treffen in Potsdam hatte.**

72 **Sie will Menschen mit anderer Herkunft abschieben.**

73 **Seitdem ist die Lage nicht besser geworden.**

74 **Die Politik wird immer rechter.**

75 **Vor allem das Leben von queeren Menschen ist in Gefahr.**

76 **Die Regierung will das Selbstbestimmungsgesetz prüfen.**

77 **Danach könnte das Gesetz abgeschafft werden.**

78 **Einige Politiker\*innen fordern sogar Listen für trans\* und nicht-binäre**  
79 **Menschen.**

80 **Das betrifft erstmal nur bestimmte queere Menschen.**

81 **Aber solche Forderungen gefährden auch andere Gruppen.**

82 **Rechte Politik macht oft Schwache oder Minderheiten für Probleme verantwortlich.**

83 **Deshalb ist Solidarität jetzt wichtig.**

84 **Wir müssen zusammenhalten und als Grüne Jugend gemeinsam kämpfen.**

85 **Nicht nur Hass gegen queere Menschen ist ein Problem.**

86 **Faschismus ist immer noch da.**

87 **Für mich hängt Faschismus mit Armut zusammen.**

88 **Wenn es der Wirtschaft schlecht geht, leiden die Menschen.**

89 **Viele haben weniger Geld, Preise steigen aber.**

90 **Manche verlieren ihre Arbeit.**

91 **Es ist schwer, eine Wohnung zu finden.**

92 **In schwierigen Zeiten hören manche Menschen auf einfache Erzählungen von rechten**  
93 **Parteien, wie der AfD.**

94 **Deshalb beginnt Antifaschismus bei guter Sozialpolitik.**

95 **Wir müssen den Sozialstaat verteidigen.**

96 **Wir müssen ungerechte Machtverhältnisse ändern.**

97 **Eine gerechte Gesellschaft gibt es nur, wenn das Leben für alle wirklich besser**  
98 **wird.**

99 **Wir haben also viel zu tun.**

100 **Wir kämpfen gemeinsam für das gute Leben für alle.**

101 **Die Grüne Jugend ist für mich der beste Ort dafür.**

102 **Aber auch bei uns gibt es Probleme.**

103 **Unsere Sprache ist manchmal schwer zu verstehen.**

104 **Wir benutzen Wörter wie Klassenfrage, FLINTA\* oder Gerechtigkeit.**

105 **Viele wissen nicht, was das bedeutet.**

106 **Bildungsarbeit heißt für mich: Wir klären diese Begriffe gemeinsam.**

107 **Alle sollen verstehen können, was wir meinen.**

108 **Ich finde es wichtig, die Arbeit des Bildungsteams fortzuführen.**

109 **Solche Gespräche helfen, die Sprache einfach und verständlich zu machen.**

- 110 **Nur so können alle mitmachen und mitreden.**
- 111 **Als Beisitzer\*in möchte ich eine Ansprechperson sein.**
- 112 **Ich möchte euch zuhören und eure Ideen aufnehmen.**
- 113 **Gemeinsame Aktionen oder Bildungsideen sollen von euch kommen.**
- 114 **Die Grüne Jugend lebt von euch und euren Ideen.**
- 115 **Habt ihr Fragen an mich?**
- 116 **Oder wollt ihr mehr über mich wissen?**
- 117 **Dann schreibt mir gerne auf Telegram: Felix\_Meyer7.**
- 118 **Felix**